

## „In Franken weht der Wind“

**MAUSDORF (hra)** – Bei der Einweihung des dritten Windkrafttrades in der Gemarkung Mausdorf waren Betreiber wie auch die Festredner voll des Lobes für die Innovationskraft der Bürger und die beispielhafte Vorreiterrolle, die der kleine Ort auf dem Gebiet der Energiewende einnehme.

Ein großflächiges Plakat nahm im Rahmen der Einweihungsveranstaltung auch sehr direkt Bezug auf die aktuellen politischen Entwicklungen: „Wir lassen uns von Seehofer nicht stoppen. In Franken weht der Wind!“

Der Geschäftsführer der Erbauerfirma „reuthwind“ (sie zählt 108 Kommanditisten), Johannes Maibom, freute sich eigenem Bekunden zufolge trotz des gerade zum Beginn der Veranstaltung einsetzenden Regens (dieser passte zur Flurbezeichnung „Regenschwanz“, auf der die Anlage steht) nicht nur über den zahlreichen Besuch im kleinen Festzelt, sondern vor allem über den reibungslosen Ablauf der einzelnen Bauabschnitte. Nach der Klärung von Grundstücksangelegenheiten und anderen formellen Regularien sei im Herbst 2013 mit dem Bau begonnen worden. Das hochgesteckte Ziel einer Fertigstellung bis Anfang des zweiten Halbjahrs 2014 sei gar um „stolze zwei Tage“ unterschritten worden.

Nach der Einweihung der ersten beiden Windkrafttrader im August 2010 habe man mit der noch etwas größer ausgelegten Anlage eine hervorragende Leistungskapazität zur Gewinnung von Energie durch Windkraft schaffen können. Der Turm erreiche einschließlich der Rotoren eine Gesamthöhe von 197 Metern (Nabenhöhe 138 Meter). Die neue Anlage liefere mit 2350 Kilowatt eine gegenüber den bestehenden Windrädern noch höhere Leistung und verfüge über einen getrie-



Bürgermeister Harald Kempe überreichte Johannes Maibom ein Windrad in Miniaturform.  
Fotos: Raab

belosen Antrieb. Moderne Weiterentwicklungen in der Flügelform der Rotorblätter, die eine Fläche von 6400 Quadratmetern nutzen, würden zu einer effizienteren Ausnutzung der Windverhältnisse führen und auch die erzeugten Geräusche vermindern. Der Turm, so Maibom, sei in Hybridbauweise erstellt worden; Verkehrsbeeinträchtigungen bei der Anlieferung und Montage der Bauteile seien einvernehmlich mit den betroffenen Grundstücksbesitzern und Behörden so gering wie möglich gehalten worden.

Maibom bedankte sich nachdrücklich bei den Beteiligten, bei den involvierten Mausdorfer Bürgern, den Vertretern der Behörden, bei den am Bau beteiligten Fachfirmen und nicht zuletzt bei allen Kommanditisten für deren vorbildliche Leistungen, Toleranz und ausgeprägtes Harmonieverständnis. Stellvertretend für all jene übergab er Emskirchens Bürgermeister Harald Kempe sowie „Lokalmatador“ Erwin Gebtsattel flüssige „Sekt-Energie“.

Stellvertretender Landrat Norbert Kirsch und Bürgermeister Harald Kempe sparten in ihren Grußworten nicht mit politischen Tönen. Er könne keine Sinnhaftigkeit in der sogenannten H-10-Regelung und der energiepolitischen Kehrtwendung des bayerischen Ministerpräsidenten erkennen, so Kirsch. Wie dieser zollte auch Kempe den Mausdorfern und der „reuthwind“ größte Anerkennung. „Die Bürger haben die Notwendigkeit der Energiewende erkannt und handeln danach.“ Sie hätten damit die Politik überholt, aber der Vorsprung drohe durch die nicht nachvollziehbaren Kehrtwendungen sowohl bei den bayerischen Abstandflächen wie auch bei der Rückwendung des Bundeswirtschaftsministeriums in Richtung Kohle zu schrumpfen, so das Emskirchner Gemeindeoberhaupt. „Wenn Seehofers neuester Schwenk ein halbes Jahr früher gekommen wäre, könnten wir heute nicht hier stehen.“

Stellvertretend für alle beteiligten Bürger dankte Kempe Jürgen Mai-



Das dritte Windrad bei Mausdorf wurde offiziell eingeweiht.

bom, Uwe Kallert, Rainer Prell, Reinhold Zeilinger, Jürgen Ernst und Wolfgang Brunner für deren Einsatz beim Bau und Betrieb der Anlage.

Geschäftsführer Maibom überreichte er ein humorvolles Geschenk: eine Miniatur-Windräder-Anlage, die mit einem Schlüssel aufziehbar per Federkraft kleinste Energie erzeuge. „Aber der natürlich geschenkte Wind ist besser – man braucht keinen verlorenen Schlüssel suchen“, so der Rathauschef, der sich auch über ein Kompliment, das die „Bund-Länder-Arbeitsgemeinschaft Landentwicklung“ in einem kurz vor der Herausgabe stehenden Strategiepapier dem Innovationsdorf Mausdorf macht, freute. Dort stehe zu lesen: „Mausdorf ist und bleibt für die bayerische Verwaltung für Ländliche Entwicklung ein schönes Beispiel dafür, wie engagierte und unternehmerische Menschen im ländlichen Raum ihre Energiewende gestalten. Bayern hat deswegen Mausdorf als Beispiel ausgewählt.“